

Hohen Gewinn

hier die Fabrikation eines Patentartikels, dessen bedeutender Umsatz erwiesen ist...

Kudolf Hofe, Magdeburg. Herzogliche Bangwerksschule

Hausierer!

Bucksin-Messe in allen Größen werden zu äußerst. Preisen abgegeben.

Mineralwasser-Apparate, doppeltwirkend, empfiehlt a M. 95. Man verlange Prospekt.

Strickgarne

liefert Jedem direct (Muster umsonst franco) Georg Koch, fabr., Erfurt 2.

Strümpfe

aller Art werden angenehm u. angefertigt, baumwoll. Strümpfe auch verwaschene...

Georg Reinhardt, Naumburg Saale. Specialfabrik u. Verlandgeschäft

L. Waltzinger, Ottweiler

hervorragend leistungsfähiges Tuchverfabrikan, geg. 1843, empfiehlt reiche Auswahl...

Neu!

Für nur Mk. 6.- (Fabrikpreis) vers. 1 brillante, extra solid gebaute, 35 cm große Concert-Zug-Harmonika...

O. C. F. Miether.

hannoversche Harmonika- und Musikinstrumenten-Fabrik in Hannover B., Steinthorstraße 19.

Bithermusik.

Catalogue mit ca. 3000 Nummern gratis und franco durch Robert Wächter, Hamburg.

Apfelwein.

beste Qualität, glanzhell, pro Liter 25 Pf. u. billiger; Mouffeur pr. Bl. W. 1,30, vers. u. Nachn. G. Frig. Hochheim a.M.

Jedermann kann „billig“ garantiert reine Ungarweine.

ärztlich empfohlen für Kinder, Kranke, Bleichsüchtige, Wüchserinnen, zu Originalpreisen kaufen bei: H. Schuhmann in Alt-Randstedt.

Fest-Ordnung

zu dem X. Feuerwehrtag mit Ausstellung am 27. Abgeordnetentag des Thüringer Feuerweh-Verbandes...

30jährigen Stiftungsfeste der freiw. Feuerweh in Merseburg

den 3., 4. und 5. August 1895.

Sonntag, den 3. August. Vormittags von 8 1/2 Uhr ab: Empfang der Gäste am Bahnhof (Rudolphs Hotel). Ausgabe der Festheften und Wohnungskarten...

Freitag, den 4. August. Früh 6 Uhr: Bedruf. 6 bis 10 1/2 Uhr: Empfang der Gäste in Rudolphs Hotel am Bahnhof.

Sonntag, den 5. August. Vormittags von 8 Uhr ab: Besuch der Ausstellung. Während des Vormittags-Gottesdienstes von 10-11 Uhr geschlossen.

Mittag 12 Uhr: Öffentliche Abgeordneten-Versammlung im „Livoli“. (1. Sitzung) Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Rassenbericht. 3) Bericht über die Ausstellung.

Mittag 1 1/2 Uhr: Festessen in der „Reichstrone“, a Obedel 1.50 Mk. (ohne Weinzwang).

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt nach der „Finkenburg“. Anreten sämtlicher Feuerwehren auf dem Schulplatz.

Nachmittags 4 bis 6 Uhr: Concert in der „Finkenburg“. Eintrittspreis für Nichtfeuerwehnmänner — nicht reservierte Plätze — 50 Pf.

Vormittags von 8 Uhr ab: Besuch der Ausstellung. Für Nichtfeuerwehnmänner beträgt der Eintrittspreis zur Ausstellung jedesmalig 50 Pf. a Person.

Vormittags von 10 1/2 Uhr ab: Öffentliche Abgeordneten-Versammlung im „Livoli“. (2. Sitzung.) Tagesordnung: 6) Bericht der Prüfungs-Commission. 7) Statistischer Bericht.

Mittag 1 1/2 Uhr: Gemeindefestliche Mittagessen im „Livoli“, a Obedel 1.50 Mk. (ohne Weinzwang).

Nachmittags 3 Uhr: Abschiedsfeier mit Concert in der Reichstrone. Vorstehende Festordnung wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß...

Merseburg, den 26. Juli 1895. Der Centralauschuss für den X. Thüringer Feuerwehrtag.

Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau.

Zur Belehrung aller Freunde des Obst- und Gartenbaus ist vor nunmehr 9 Jahren eine wöchentlich erscheinende, reich illustrierte Gartenzeitung...

Königl. Hofbuchdruckerei Krowitsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ddr. [2387]

Wäschrollen, Hobelbänke liefert in allen Sorten [2437] H. Sehl, Leipzig, Ranst. Steinweg 44.

Mundharmonika (Antilliger Concert). Praktikumment, 96 Töne, Pr. 2.80 Mk. Mundharmonika in Silberforn, 20 Töne, 1.50 Mk.

Hamburger Kaffee, Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund...

Wasserheilanstalt Borlachbad.

Winter und Sommer. Bad Kösen. Dr. Schütze.

Die reichhaltigste und geliebteste Unterhaltungs-Beilage!

Illustrirte Ottav-Hefte von Preis pro Heft 1 Mark. Preis pro Heft 1 Mark.



140 illustrierte Seiten. Preis pro Heft nur 1 Mark. Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung...

Abonnements in allen Buchhandlungen und Buchhandlungen. Erhöhen Sie den 1. Heft auf Wunsch gegen nur 1 Mark 10 Pf.

Dienst-Cautioren in baar

ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt. A. v. Voss, Magdeburg, Auguststr. 2. Rückporto mit 20 Pf. erbeten.

Agenten und Provisions-Reisende werden gesucht von einer Bremer Cigarrenfabrik für Kaufliste und Wirthe.

H. Achilles, Berlin SW., Kommandantenstr. 18 erbeten.

2000 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst

kann Jedermann durch den Betrieb eines leicht abgehenden Kaffee- ohne Capital und Risiko verdienen.

Offerte unter „P. 2762“ an Rudolf Meise, Wien. [2472]

Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung.

Handelsfach u. Commercialer Aelteste, grösste und sicherste Anstalt, Ueber 1500 bestanden die Prüfungen.

Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir. Praktischste Geschenk für Damen!

Senfationelle Neuheit! Unentbehrlich für jeden Haushalt

ist mein patentirter Universal-Strumpf-Stopfer

Um am einfachsten u. schnellsten Weise beschädigte Strümpfe u. u. flicken, ist in dem Universal-Strumpf-Stopfer ein Apparat erfunden...

Preis für 1 Apparat 1 M. 20 Pf. Versand franco.

Albert Krause, Berlin SW., Kommandantenstraße 18.

Walhalla-Theater.

— Halle a. S. — Direction: Richard Hubert.

Die Silber Prinz, Darsteller militärischer Gruppenbilder in Bronze. (Sensationell) — Die Breiter-Gruppe.

Die beiden Harlowes, englische Burlesk-Komödianten. — Hl. Marie Decker, Vieder- u. Ballett Tänzerin.

Beginn 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Bauschule Roda

Constantin Decker, Webefabrik, Stolp (Pommern), empfiehlt Aufseuren zu Fabrikation.

Specialität: Goth. Speise-Zimmereinrichtung und altschöne Möbel, auch Postwaaren. Zeichnungen auf Verlangen franco.

für Jäger!

Sommerstoffe für Jagdbunze (3 mal preisgekrönt) von 60 Pf. pro Meter an. Cord, Manseher, Voden, Fortsch, Ghoriet.

Michael Baer, Bismarckstr. 1215.

Für Damen

bietet sich jederzeit und für jeden Ort lohnender Nebenverdienst durch Provisionen, Verkauf von Laufseer Leinen, Felle, Bettzeug, nach Maßen an Private.

Hermann Petzold, Biberer Wischeferwerda, (Sachsen).

Nickel-Remontoir-Uhr

mit Anfergang, Selbstwender und Feigefedermechanik, mit einem eleganten Rette M. 4,50 gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.

Paul Grundmann, 1933] Gaysarr i. Schl.

Guten Nordhäuser Kornbrauntwein.

A. Selmar Schulze, Kornbrennerei, Nordhausen 5 Ailo Postfach 4 1/2, incl. fr. [1408]

Familien- u. Haushaltungs-Pension.

Naumburg a/S, Burgstraße 14. Auf langjährige Erfahrung gegeligt, biete ich j. Madamen jederzeit rechenblinde Aufnahme zur Erlernung d. Haushalts, so ibidig, in Wissenschaft, Sprachen, Musik u. Handarbeit.

Veru. Pafor Greuner.

Naturheilverfahren

bietet die sicherste Hilfe in allen Krankheitsfällen, spec. Arterien- u. v. Gallen- u. Chol-Bannern Doude u. Kurst. Baden, Baden, Diät u. Besondere günstige Erfolge.

E. Poser, pratt. Naturheilf., Keufschberg-Dürrenberg 98, (Ludau „Filla Siedea“.)

Asthma-Leidenden

Engbrustigen jeder Art theilt ein Leidensgefährte ein ne verlagendes Vnderungs-mittel aus Danbaiszeit gratis mit.

Carl Berge, Monplatt, Gerolzh. Wraunshweig.

Dr. med. Richard Wagner, Spezialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten.

Halle a/S., Poststr. 11. Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, jedweden Toffen fauer und egal wie gewelt wieder h-rustellen. Der Apparat ist so handlich eingerichtet, daß Jedermann, ja selbst ein Kind, denselben ohne vorherige Kenntnis sofort benutzen kann.

Preis für 1 Apparat 1 M. 20 Pf. Versand franco.

Albert Krause, Berlin SW., Kommandantenstraße 18.

Hund zugelauen. Auf dem Wege von Merseburg nach hier ist ein weiß- und schwarzgefärbter Hund (Hündin), zugelaufen. Derselbe kann gegen Erhaltung der Identifizierung und Futterkosten in Empfang genommen werden. [2383] Dörfau, den 31. Juli 1895. Der Amtsvorsteher.

Vor 25 Jahren bei Wörth.

(Nachdruck verboten.)

Kriegserinnerungen von Oskar Scholz,
ehemals Feldwebel der 2. Kompanie 2. Niederbayerischen
Infanterie-Regiments Nr. 47.

(6. Fortsetzung.)

Da bricht der langverhaltene Kampfstrom unserer Leute los . . . ohne Kommando präpelt es auf der ganzen Linie gegen den nun endlich zu Angesicht kommenden Feind. Doch verkräftigt ist dieser Eifer immer noch, unsere Gewehre haben den Kernschuß auf dreihundert Schritt, in welcher Entfernung die Zurückkommenden sich eben befinden und die somit dem Feuer mehr ausgesetzt sind, als diejenigen, denen es gelten soll. Kurz entschlossen springe ich etwa 20 Schritte vor die Front der tragenden Gewehre und suche durch Wort und Geberde die Voreiligen so schnell wie möglich auf das Verderbliche ihres Thuns aufmerksam zu machen.

Mein Bemühen war unmittelbar von Erfolg begleitet, besser als jedes Kommandowort, welches ungehört verhallen mußte, wirkte das Mittel . . . das Schießen hörte auf, da jeder sofort zur Erkenntnis kam, welche unheilbringenden Folgen für die eigenen Leute es haben mußte, und daß der Kampfesifer noch auf kurze Zeit zu zügeln sei.

Die Franzosen waren am Fuße des Abhanges angekommen, an dem die Straße nach Wörth vorüberführt, jedoch zu ihrem Verderben. Rechts drüben von Wörth heraus deplottirte soeben eine Compagnie der Unseren . . . im Nu tracht schon Salve um Salve in des Feindes linke Flanke. Die Wirkung ist gräßlich: wie Kartenschauer vom Hauch des Mundes übereinander stürzen, wird die feindliche Schützenkette hingestreckt . . . nur wenige suchen im eiligen Rückzuge die Höhe zu erreichen, um von dort mit ihren Gefährten die Gefallenen zu rächen.

Wir waren indes an unsere zurückgebrängten Kameraden herangekommen, welche nun wieder Front machten und ihr Feuer mit dem unsern auf die dicht besetzten Höhen vereinten. Ein widerliches Schießen entstand auf beiden Seiten, so daß der Erdboden davon förmlich erbebt; die Geschosse fielen in Wahrheit hagel dicht auf uns herab . . . Granate um Granate plätschte in

unsern Reihen, sie hatten ihre Bänder jetzt präzis gestellt; die Mitrailleusen arbeiteten auf's Gerathewohl, . . . sie konnten nicht fehlen, denn die Schaar der Anbringenden war dicht wie ein Bienenvolk, wenn es schwärmt.

Unzählige der Bravae haben dort auf dem grünen Wiesengrund den Heldentod gefunden, unter ihnen auch der Kommandeur unseres Regiments, Oberst von Burghoff, welcher, durchbohrt von den Kugeln einer Mitrailleuse, vom Pferde fiel.

Auch mich erreichte hier das Verhängniß, welchem ich vorher auf so manchem Strauß glücklich entgangen war, eine der zahllosen Chossporkugeln hemmte meinen Lauf. Am linken Fuß schloß ich plötzlich einen Schlag wie mit der geballten Faust, der Fuß ward schwer wie in den Boden gewurzelt, sodaß ich keinen Schritt mehr von der Stelle konnte und in die Knie zusammenbrach, genau so, wie kurz zuvor mit gefundenen Füßen.

In diesem Augenblicke stürzte Theile mit verbundenem Kopfe an mir vorüber, nach vorne zu. „Die Ersten werden die Letzten sein!“ rief er; „doch nichts für ungut, mir s'ht auch Eine . . . aber ich will schon weit machen.“

Er bet, mit der Hand nach seiner Hand, ge deutend . . . und fort war er, dem andern nach. Die mythische Erscheinung des räthselhaften Menschen löste mir jetzt ein förmliches Grauen ein; seine Prophezeiungen waren bisher in Erfüllung gegangen und mir drängte sich die Ueberzeugung auf, daß in ihm eine ganz außergewöhnliche Naturgabe stecke, die durch besondere Zeitverhältnisse geweckt worden.

Unter Tausenden, mit denen ich im dienstlichen Verkehr zu thun gehabt, habe ich keinen Zweiten wie ihn, kennen gelernt; unempfindlich gegen körperlichen Verschleiß, gegen Frost und Hitze, sowie Hunger und Durst, blieb er stets der gleiche schlagfertig zu jeder Zeit in Rede und Antwort, und nie hatte ich ihn, selbst nach den größten Strapazen, ermattet gesehen. Seine eigenen Worte sind an ihm wahr geworden: Kugelfest war seine Haut nicht, das heißt, auch er wurde getroffen, doch nur leicht verletzt. Im späteren Verlaufe des Krieges, währenddem sich die 18. Brigade, zu der unser Regiment gehörte, den ehrenden Beinamen „die Eiserne“ erworben, hat Theile an allen gefährlichen Kämpfen,

namentlich vor Paris, rühmlichen Antheil genommen, dabei wiederholt in augenscheinlicher Lebensgefahr geschwebt, immer jedoch ist er aus allen Fährlichkeiten, wie Asasverus, davon gekommen. Ueber seinen ferneren Verbleib nach Beendigung des Krieges habe ich nichts mehr erfahren können.

Meine eigene Lage beschäftigte mich zunächst nur insofern, als ich mit schwerem Herzen die meiner Fügung zugewiesenen scheidenden sehen mußte, denn ihnen und dem Gange der Schlacht war meine ganze Aufmerksamkeit immer noch zugewendet.

Noch wogte der Kampf in heftigster Erbitterung; die Gegner prallten nun halb aufeinander und das war der Kernpunkt der Sache. Hinter uns her war die gesammte Artillerie im Feuer avancirt bis heran an die Sauer; wie mit Sturmesgewalt sausten die Granaten über unsere Köpfe hinweg und schlugen drüben in die feindlichen Batterien ein, daß es eine Lust war, solchen Effect beizuwohnen. Mehr als einen Propfosten sah ich dort bersten, von einem Geschütz wurde auf einmal die ganze Bespannung niedergeschmettert, bei einem andern splitterte die Lafette auseinander, das Rohr zur Erde wendend . . . und dort wurde die flüchtig hergerichtete Verhängerung einer ganzen Batterie hinweggefegt.

Mit vereinten Kräften stürmte unsere Infanterie im Bojonettangriff den Hügel hinauf . . . mit Hurrahgeschrei auf die Vertheidiger ein, daß Thal und Höhen von dem begehrtesten Kampfesrausch wiederhallten.

Ich hätte aufspringen mögen . . . ihnen nach und mitmachen . . . aber — mein Fuß! Unabänderlich war der Würfel gefallen. Alle umher waren wohl von den gleichen Empfindungen bewegt und Jeder folgte mit Spannung dem sich mehr und mehr entfernenden Kampfe, aus dessen momentanem Verlaufe uns schließlich die Genugthuung erwuchs, daß unsere Leute nicht mehr zurückflamen.

Die Höhen waren nach hartnäckigem Widerstand genommen, zweimal noch warfen sich französische Kolonnen auf die preussischen Regimenter, ihnen die Positionen wieder zu entreißen, doch vergebens war ihr Bemühen, im blutigen Kampfe geschlagen wichen sie zurück.

Die Geschütze rückwärts an der Sauer waren verflummt, und ich sah sie jetzt mit aufgesetzter Mannschicht abschwerten . . . im Galopp hinüber nach der Straße und vorwärts driften, um bei der Verfolgung — wenn es soweit kam — noch ein gewichtiges Wort mitzusprechen.

Bereinzelt nur schlugen noch Geschosse um mich her ein. Die Krankenräger hatten bereits ihren Samariterdienst aufgenommen; dort trugen welche den in die Brust geschossenen Hauptmann meiner Compagnie — Schimmelsternig von der Die — vorüber.

Ich schied mich auch an, auf dem Graze hinten getrossenen Fuß nachschleifen, der Ambulance zuzusteuern. Da — als ob der eine nicht schon genügt hätte, mich außer Gefecht zu setzen — erhielt ich noch einen letzten Treffer; im selben Moment, wo ich den gelunden Fuß zum Austrreten an mich zog, bohrte eine Granate neben mir in den Boden. O, ich sehe noch heute so deutlich wie damals, ich sah sie unzählige Male im Traum der bangen Nächte während meines Schmerzenslagers, und ich werde sie sehen, so lange ich denken kann, denn allzunachdrücklich hat sich bei mir die Erinnerung an sie eingepreßt. — Schon bei Nacht 1866 ward mir eine gleiche Aufmerksamkeit zu Theil, doch jener Eisenball wühlte sich in die Erde und — ließ es gut sein. Aber hier . . . mit des Gedankens Schnelle kam sie, in demselben Augenblicke auch barst sie, diese vermaledeite Nachbarin. An ein Wegrücken war da natürlich nicht zu denken.

Dicht über dem Kniegelenk des noch unversehrten Beins schlug ein Splitter den Oberschenkel dermaßen nach rückwärts, daß ich mit dem Knie und dem Rinn zugleich auf dem Rücken zusammengedrückt wurde. Ein Griff mit beiden Händen brachte mich zwar wieder zurecht, aber ich fühlte auch, daß der angerichtete Schaden groß war. „Komplizierter Knochenbruch“, lautete später das Diagnosetäfelchen, welches der behandelnde Oberstabsarzt nach vollzogener Operation mir für den Transport in's Knosploch des Waffentodes befestigte.

(Fortsetzung folgt.)

Interate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Provinz und Jugend.

† Nebra, 31. Juli. In voriger Woche hat ...
† Burg, 30. Juli. Hoffnungsvolle ...
† Weigenfeld, 31. Juli. Eine Draht- ...
† Magdeburg, 31. Juli. Zwei junge ...

auf diese raffinierte Weise gelang den Dieben ...
† Burg, 30. Juli. Hoffnungsvolle ...
† Weigenfeld, 31. Juli. Eine Draht- ...
† Magdeburg, 31. Juli. Zwei junge ...

Eigenthum kommen. Es ist nur mit freudigen ...
† Ein scheidender Unglücksfall hat sich ...

Vermischte Nachrichten.

* (Kaiserliche Geschenke). Nachdem unter Kaiser ...
* (Aus dem Leben der kaiserlichen Prinzen ...
* (Zur Angelegenheit des Pseudopapstes ...)

vorberlauf zu verleben. Jüngst gefaßt es, daß ...
† Die Panzer-Regimente ...

See- und Marine.

— Das bayerische Eisenbahnbataillon trifft ...
— Die Panzer-Regimente ...

Schieß-, Schule und Mission.

— Ueber die jährliche Feier des Geburtstages ...
— Die evangelischen Schullehrer ...

Jagd und Sport.

— August lebt in geschlagen, viele Kunde ...
— Herr Reichs-Banker (Amerika), Herr ...

Druck und Verlag der „Merseburger Kreisblatt-Druckerei“ (A. E. Schmidt), Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.